

(教师用书)

Wir neu B1

Grundkurs Deutsch für junge Lernende

我们的德语 B1

[德] 乔治·莫塔 (Giorgio Motta) 等 编著

宋浩杰 编译



柯莱特
教育



同济大学出版社
TONGJI UNIVERSITY PRESS

Wir neu B1

Grundkurs Deutsch für junge Lernende

Lehrerhandbuch

我们的德语 B1

(教师用书)

[德]乔治·莫塔(Giorgio Motta)等 编著

宋浩杰 编译



同济大学出版社
TONGJI UNIVERSITY PRESS

© Italian edition "Wir" first published by Loescher Editore, Torino, Giorgio Motta
© International Edition by Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart, Germany, 2013
All rights reserved
© Chinese licence edition: Tongji University Press Co. Ltd., Shanghai, China, 2018

图书在版编目 (CIP) 数据

我们的德语. B1. 教师用书 / (德) 乔治·莫塔
(Giorgio Motta) 等编著; 宋浩杰编译. -- 上海: 同济大学出版社, 2018.11
ISBN 978-7-5608-8226-0

I. ①我… II. ①乔… ②宋… III. ①德语—青少年
教育—教学参考资料 IV. ①H33

中国版本图书馆 CIP 数据核字 (2018) 第 254834 号

我们的德语 B1 (教师用书)

[德] 乔治·莫塔 (Giorgio Motta) 等 编著 宋浩杰 编译

责任编辑: 戴如月

责任校对: 徐春莲

封面设计: 潘向葵

出版发行: 同济大学出版社有限公司 www.tongjipress.com.cn

(地址: 上海市四平路 1239 号 邮编: 200092 电话: 021-65985622)

经 销: 全国各地新华书店

印 刷: 江苏启东市人民印刷有限公司

开 本: 889mm×1194mm 1/16

印 张: 6.75

字 数: 216 000

版 次: 2018 年 11 月第 1 版 2018 年 11 月第 1 次印刷

书 号: ISBN 978-7-5608-8226-0

定 价: 38.00 元

本书若有印装质量问题, 请向本社发行部调换 版权所有 侵权必究

写给使用本书的老师 and 同学

《我们的德语》，原版德语书名 *Wir neu*，引进自德国知名出版集团柯莱特教育 (Ernst Klett)，是一套面向青少年的德语系列教程。该教材于2010年初版，已在全世界十多个国家作为青少年德语学习教材畅销多年。此次引进的版本为2017年最新修改版，不仅全面更新和丰富了文字和图片，在强调语言交际和课堂互动的同时，更增加了词汇和语法的学习。

全套教材分为A1、A2和B1三个级别，每个级别均配有学生用书（配套音频）、教师用书和练习册。

《我们的德语B1》适合有一定德语基础的青少年读者学习使用。全书共有4大单元，每单元由3课组成。每个单元后都配有专项训练、语法讲解和测试题：

- 专项训练：从听、说、读、写四个角度帮助学生全面巩固这一单元的学习内容。
- 语法讲解：涵盖整个单元中出现的语法知识点，学生和老师可以根据学习习惯和程度选择在课文之前、之后或者穿插在课文中学习语法。对语法讲解中的规律性内容，以填空的形式鼓励学生自己总结，并在语法讲解最后配有答案。
- 测试题：注重词汇和语法，帮助学生自评自查。

每个级别的学生用书都另配有练习册和教师用书，提供了大量的补充材料和试题，帮助学生巩固学习，方便老师开展课堂教学和组织课后测试。本书为B1级别的教师用书，B1学生用书和练习册的习题答案和听力原文均在本书中。本书配合学生用书详细分析了课文内容，列出建议开展的课堂活动，并在每一课后提供了一套额外的测试题。同时，为了方便老师备课，同济大学出版社德语与欧洲文化出版中心官网 (www.tongjideyu.com) 的下载中心提供了配合教师用书内容的全套教案，可供读者免费下载。

此外，德国柯莱特教育的网站 (uebungen.klett-sprachen.de) 上免费提供了配套在线测试。该教材的所有配套音频均可在同济大学出版社德语与欧洲文化出版中心官网 (www.tongjideyu.com) 的下载中心免费下载，同时也可下载官方APP“同济德语”免费获取。

最后祝愿我们的德语越学越好！

同济大学出版社德语与欧洲文化出版中心

2018.9

Wir neu B1

Grundkurs Deutsch für junge Lernende

Allgemeine Hinweise		Seite 4	
Modul 7			
Lektion 1	Seite	Lektion 3	Seite
Didaktische Hinweise	7	Didaktische Hinweise	20
Lösungen und Hörtexte Kursbuch	9	Lösungen und Hörtexte Kursbuch	22
Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch	11	Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch	23
Test	14	Test	26
Lektion 2			
Didaktische Hinweise	15		
Lösungen und Hörtexte Kursbuch	17		
Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch	17		
Test	19		
Modul 7: Wir trainieren: Hörtexte und Lösungen		27	
Modul 7: Abschlusstest	30	Lösungen zu den Tests von Modul 7	31
Modul 8			
Lektion 1	Seite	Lektion 3	Seite
Didaktische Hinweise	32	Didaktische Hinweise	43
Lösungen und Hörtexte Kursbuch	34	Lösungen und Hörtexte Kursbuch	45
Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch	34	Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch	46
Test	37	Test	48
Lektion 2			
Didaktische Hinweise	38		
Lösungen und Hörtexte Kursbuch	40		
Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch	40		
Test	42		
Modul 8: Wir trainieren: Hörtexte und Lösungen		49	
Modul 8: Abschlusstest	52	Lösungen zu den Tests von Modul 8	53
Modul 9			
Lektion 1	Seite	Lektion 3	Seite
Didaktische Hinweise	54	Didaktische Hinweise	65
Lösungen und Hörtexte Kursbuch	56	Lösungen und Hörtexte Kursbuch	67
Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch	57	Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch	67
Test	58	Test	69
Lektion 2			
Didaktische Hinweise	59		
Lösungen und Hörtexte Kursbuch	61		
Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch	62		
Test	64		
Modul 9: Wir trainieren: Hörtexte und Lösungen		70	
Modul 9: Abschlusstest	73	Lösungen zu den Tests von Modul 9	74
Modul 10			
Lektion 1	Seite	Lektion 3	Seite
Didaktische Hinweise	75	Didaktische Hinweise	88
Lösungen und Hörtexte Kursbuch	78	Lösungen und Hörtexte Kursbuch	91
Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch	79	Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch	94
Test	80	Test	95
Lektion 2			
Didaktische Hinweise	81		
Lösungen und Hörtexte Kursbuch	83		
Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch	86		
Test	87		
Modul 10: Wir trainieren: Hörtexte und Lösungen		96	
Modul 10: Abschlusstest	98	Lösungen zu den Tests von Modul 10	99
Zusatzübungen		100	

Wir neu B1

Grundkurs Deutsch für junge Lernende

Der Kurs führt in drei Bänden (sechs Teilbänden) zu den bekannten Jugend-Prüfungen des Goethe-Instituts *Fit in Deutsch 1, 2* und des österreichischen Sprachdiploms *KID 1, 2* sowie zum *Goethe-/ÖSD-Zertifikat B1*.

Das Lehrwerk orientiert sich an den Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens.

Aufbau von Wir neu B1

Die Themen:

Modul 7:

Lektion 1: Ich will Tennisspielerin werden

Lektion 2: Was wirst du dann machen?

Lektion 3: Eine Sprachreise nach England

Modul 8:

Lektion 1: Wie hast du Mutti kennengelernt?

Lektion 2: Wie war es damals?

Lektion 3: Es war einmal ...

B1.1

Modul 9:

Lektion 1: Was für ein Typ ist Thomas?

Lektion 2: Was soll ich anziehen?

Lektion 3: Verstehst du dich gut mit deinen Eltern?

Modul 10:

Lektion 1: Was tust du für die Umwelt?

Lektion 2: Tina engagiert sich für ...

Lektion 3: Wie entsteht eine Schülerzeitung?

B1.2

Die Module:

Der Aufbau der Module ist sehr übersichtlich und enthält immer wiederkehrende Rubriken.

Modul-Auftaktseite:

- Du lernst ... Übersicht über die kommunikativen Lernziele

Lektionen 1 – 3: kleinschrittige Erarbeitung der Sprachmittel

- Kommunikativer Einstieg Bildimpuls mit Dialogsituation
- Bausteine Die verwendeten Strukturen werden bewusst gemacht.
- Grammatikkästen Punktuelle Hinweise zur Grammatik
- Wortschatz wiederholen Übungen zum Wortschatz der Lektion
- Aussprache Ausspracheübungen: Einzellaute, Intonation, Wortakzent
- Du kannst ... Rückblick auf die gelernten Sprachmittel
- Wir singen: Wortschatz und Grammatik im Lied

Dazwischen wird jeweils auf die entsprechenden Übungen im Arbeitsbuch verwiesen.

Wir trainieren: Gezieltes Fertigkeitentraining

- Hören • Schreiben
- Lesen • Sprechen

Grammatik

Systematisierung der Grammatik in den Lektionen mit Hilfe von Übersichten, Aufgaben zur Reflexion, zum selbstständigen Entdecken von Grammatikregeln und zum Sprachvergleich.

Teste dein Deutsch

Hier können die Lernenden selbst testen, wie gut sie Wortschatz und Grammatik der vorangegangenen Lektionen beherrschen.

Das Konzept

Wir neu ist ein **kommunikativer Kurs**, der die Lernenden mit altersgemäßen Themen zum Sprechen bringt. Die meisten Aufgaben im Kursbuch sind für Partnerarbeit und Gruppenarbeit konzipiert, in denen die Sprache so natürlich wie möglich angewandt wird. Dazu kommen zahlreiche Spielvorschläge, in denen Wortschatz und Grammatik spielerisch eingeübt werden.

In **Wir neu B1** sind Gefühle, Mode, Zukunftspläne, eine Sprachreise, soziales Engagement und die Medien (Wie entsteht eine Schülerzeitung?) die Themen der Jugendlichen. Hör- und Lesestrategien bereiten auf die Zertifikatsprüfung vor. Verweise im Kursbuch führen zu den passenden Übungen im Arbeitsbuch. Neben den Schreibaufgaben gibt es dort auch zahlreiche kommunikative Aufgaben, die zunächst gemeinsam in der Klasse oder mit einem Partner (oder mehreren Partnern) durchgeführt werden können. Zur Wiederholung und Festigung kann man die Aufgaben in Hausarbeit noch einmal schriftlich durchführen lassen. Das Arbeitsbuch enthält auch den Wortschatz der Lektionen mit Kontextbeispielen in der Reihenfolge des Vorkommens. Der Wortakzent wird mit Hilfe von Betonungszeichen markiert. In der rechten Spalte können die Lernenden die Übersetzung der Wörter notieren. Die Rubrik „Meine neuen Wörter“ regt außerdem dazu an, den Wortschatz eigenständig zu erweitern.

Wie ein „roter Faden“ ziehen sich Ausschnitte aus dem Leben der **Familie Weigel aus Augsburg** durch die Lektionen. So bekommen die Lernenden Einblicke in das Leben einer deutschen Familie und können es mit ihrer eigenen Realität vergleichen.

Die **Grammatikprogression** entspricht den kommunikativen Bedürfnissen der Lernenden im Rahmen der behandelten Themen.

Die Grammatik wird in den Lektionen induktiv eingeführt und in kommunikativen Zusammenhängen geübt, kleine **Grammatikkästen** unterstützen die richtige Anwendung des Gelernten. Die nachfolgende Systematisierung der Grammatik mit Hilfe von Übersichten und Sprachreflexion findet in dem **separaten Grammatikteil** statt, der die grammatischen Themen der Lektionen pro Modul zusammenfasst. Dabei werden die Lernenden dazu angeleitet, die grammatischen Regeln selbst zu entdecken („Ergänze die Regel“), auch werden sie immer wieder zu Vergleichen mit der Muttersprache und zur Übersetzung der Beispielsätze aufgefordert. Auf diese Weise wird die Sprachaufmerksamkeit („language awareness“) der Lernenden erhöht. An speziellen, thematisch gebundenen Grammatikübungen erproben die Lernenden, ob sie das grammatische Phänomen verstanden haben

und anwenden können. Die Grammatikkapitel der Übersichtsgrammatik sollten nicht in Form von separaten „Grammatikstunden“ behandelt werden, sondern jeweils in die Arbeit mit den Lektionen einbezogen werden.

Es erhöht die **Motivation der Lernenden**, wenn sie die Ergebnisse ihrer Arbeit von Zeit zu Zeit auch selbst überprüfen können. Deshalb bietet die systematische Grammatik am Ende die Lösungen sowohl für die zu ergänzenden Regelformulierungen als auch für die grammatischen Zusatzübungen. Allerdings wird das verfrühte „Spicken“ erschwert: Die Lösungen sind in kleiner Schrift und auf den Kopf gestellt gedruckt. Die Lösungen zu den Selbsttests am Ende jedes Moduls finden die Lernenden auch im jeweiligen Band, so dass sie ihre Ergebnisse selbst, einzeln oder wechselseitig in Partnerarbeit überprüfen können.

Das gezielte **Training der Fertigkeiten** ist aus den Lektionen in den Teil „**Wir trainieren**“ ausgelagert. Damit ist beabsichtigt, dass die Jugendlichen einerseits unbeschwert in der Fremdsprache kommunizieren (während der Arbeit in den Lektionen), andererseits gezielt auf die Prüfungsanforderungen vorbereitet werden, indem sie mit Aufgaben, wie sie in den Prüfungen vorkommen, konfrontiert werden.

Abkürzungen und Symbole im Lehrerhandbuch:

S = Schüler / Schülerin

Ü = Übung

L = Lehrer / Lehrerin

HÜ = Hausübung

PA = Partnerarbeit

Sg. = Singular

KG = Arbeit in Kleingruppen

Pl. = Plural

► 01

Hier finden Sie die Transkription des Hörtextes.

► Siehe Zusatzübung, Seite 100.

Im Anhang finden Sie eine Kopiervorlage zur Wiederholung und Vertiefung.

[TB, S. 10]

Diese Angaben verweisen auf die Seitenzahlen

[TB, ► 05]

und Tracknummern in den Teilbänden B1.1 und B1.2.

Ich will Tennis- spielerin werden

Situation: zukünftige Berufswahl; Tina träumt davon, eine erfolgreiche Tennisspielerin zu werden.

Sprechintentionen:

- Klassenkameraden fragen, was sie einmal werden wollen, und auf diese Frage antworten
- genauere Informationen zu den Berufen erfragen und geben
- eine bestimmte Sache konkreter beschreiben und präzisieren
- sagen, wem eine bestimmte Sache gehört
- um Zustimmung bitten, Bestätigung geben

Strukturen: Genitiv, Nebensatz mit *dass*

Didaktische Hinweise

1 Betrachten Sie zusammen mit den S das Foto und sprechen Sie über die Situation. Klären Sie die Bedeutung des Titels der Lektion und suchen Sie mit den S die passende Frage für Tinas Berufswunsch. Präsentieren Sie anschließend den Hörtext bei geöffneten Büchern, so dass die S zuhören und mitlesen können.

2 Verständnissicherung: Die S hören noch einmal den Dialog, lösen die Aufgabe und vergleichen die Lösungen zu zweit. Anschließend Vergleich im Plenum.

3 Bausteine: Die S lesen die Bausteine und ergänzen dabei die Lücken mit den Informationen aus dem Hörtext in Ü1.

4 Vorbereitung: Sammeln Sie als Einstieg an der Tafel alle Berufe, die die S bereits auf Deutsch kennen und Ihnen zurufen. Anschließend arbeiten die S in KG und ordnen den Fotos die passenden Berufe zu. Gehen Sie während dieser Aktivität durch die Klasse und unterstützen Sie die S bei Wortschatz- und anderen Problemen. Vergleich im Plenum bzw. mit Ü5.

5 Die S hören zu und korrigieren dabei ihre eigenen Lösungen von Ü4. Lassen Sie die S die Berufe bei einem zweiten Hördurchgang nachsprechen.
Ergänzung zur Wortschatzfestigung – Pantomime: Bereiten Sie Kärtchen vor, auf denen Sie die bereits bekannten Berufe notieren. Ein S zieht ein Kärtchen und stellt den darauf notierten Beruf pantomimisch dar. Die anderen S müssen den Beruf erraten; wer ihn zuerst errät, darf das nächste Kärtchen ziehen.

6 Männliche und weibliche Berufsbezeichnungen: Die S kennen bereits einige weibliche Formen auf *-in* (*Lehrerin, Journalistin, Schülerin, ...*), d.h. die S sind in der Lage, selbst die „Regel“ für die Bildung weiblicher Berufsbezeichnungen zu entdecken und hier anzuwenden. Weisen Sie die S auf den Wechsel von *a* → *ä* und von *o* → *ö* bei den weiblichen Formen hin, z.B. *Ärztin, Köchin*. Machen Sie sie auch auf die spezielle Bildung von *(ein) Angestellter, (eine) Angestellte* aufmerksam, gehen Sie aber noch nicht näher auf die Gründe dafür ein, sondern präsentieren Sie diese Form als Ausnahme. Die S arbeiten alleine oder zu zweit. Vergleich im Plenum.

7 Die S hören zu und sollen aufgrund der Dialoge und der Hintergrundgeräusche entscheiden, um welchen Beruf es sich handelt. Präsentieren Sie die Dialoge einzeln und machen Sie nach jedem Dialog eine Pause, so dass die S Zeit haben, eine Entscheidung zu treffen und diese gegebenenfalls mit dem Partner oder im Plenum zu diskutieren. Vergleich im Plenum.

8 Reihenübung: Die S befragen sich reihum nach ihren Berufswünschen. Ein S schreibt die genannten Berufe an die Tafel.
Varianten: Befragung mit einem Ball;
Fünf-Personen-Interview: Die S fragen fünf Personen in der Klasse nach ihren Berufswünschen und notieren die Antworten; eine andere Art von Kettenübung: Die S stehen im Kreis und befragen sich, müssen aber alle bisher genannten Berufe wiederholen (z. B. *Stefan will Manager werden, Anna will Tierpflegerin werden, ich will Lehrer werden. Und du? Was willst du werden?*).

9 Klassenstatistik: Während der vorigen Reihenübung hat ein S alle Antworten an der Tafel notiert, so dass daraus nun eine Klassenstatistik gemacht werden kann. Die S versprachlichen die Ergebnisse: *Vier Schülerinnen möchten Lehrerin werden, ...*

Variante: Die S fragen sich gegenseitig nach Informationen aus der Statistik: *Wie viele S wollen Arzt werden? ...*

10 Erweiterung des Wortschatzes zum Thema „Berufe“: Mit welchen Aktivitäten sind die einzelnen Berufe verbunden? Lesen Sie die Aktivitäten auf Deutsch vor und lassen Sie die S im Plenum entscheiden. Helfen Sie den S beim Finden der richtigen Lösungen, falls es mehrere Vorschläge in der Klasse gibt.

11 In Anlehnung an Ü10 fragen sich die S in PA gegenseitig nach den Aktivitäten, die zu einem bestimmten Beruf passen.

Variante: Die S beschreiben in PA einen bestimmten Beruf in drei bis vier Sätzen, ohne allerdings den Beruf selbst zu nennen (z. B. Nummer 3: *Diese Person arbeitet im Büro und schreibt E-Mails, ... Welcher Beruf ist das?*), so dass die anderen S aufgrund der gegebenen Beschreibung den dazu passenden Beruf erraten können. Wer ihn errät, gibt die nächste Beschreibung, die anderen raten wieder.

12 Einführung des Genitivs: Führen Sie diese Aktivität im Plenum durch. Fragen Sie die Klasse *Findet ihr die Arbeit eines Busfahrers lustig?* und versuchen Sie, den S bei der Antwort die Struktur *Ja/Nein, die Arbeit eines Busfahrers ist (nicht) lustig.* nahezubringen. Auf diese Weise benutzen und üben die S automatisch den Genitiv. Weisen Sie die S auch auf die Bedeutung der drei Farben hin, die ihnen die Zuordnung des Artikels im Genitiv zum dazu passenden Nomen erleichtert. Hinweis: Die S kennen wahrscheinlich bereits alle hier angeführten Adjektive, außer eventuell *anstrengend* und *gut/schlecht bezahlt*.

13 In Anlehnung an Ü 12 üben die S den Genitiv in PA: Betrachten Sie zuerst mit den S den Grammatikkasten und erklären Sie dabei Bildung und Verwendung des Genitivs. Lassen Sie dann 2 S den Beispieldialog vorlesen und anschließend die S zu zweit weitere Dialoge bilden und einige davon im Heft aufschreiben.

14 PA: Verwendung des Genitivs, um einen Besitz auszudrücken: *Wem gehört das?* Weisen Sie die S vor Durchführung der Übung auf den Grammatikkasten hin, der auch die Verwendung des Genitivs mit Eigennamen zeigt sowie ein Beispiel des *-en*-Genitivs (des Journalisten). Zeigen Sie, dass es noch andere Berufsbezeichnungen, aber auch andere Wörter mit Genitiv-n gibt, z. B. *der Pilot, des Piloten, der Klassenkamerad, des Klassenkameraden* (n-Deklination). Betrachten Sie mit den S auch Seite 38 im Grammatikteil [TB, S. 36] und zeigen Sie die Genitiv-Form mit *-es* bei kurzen Wörtern, z. B. *der Arzt, des Arztes*. Die S arbeiten dann zu zweit und fragen sich gegenseitig, wem was gehört. Gehen Sie während der Aktivität durch die Klasse und helfen Sie den S bei Schwierigkeiten. Verschriftlichung einiger Beispiele in der Klasse oder als HÜ.

15 PA: Wie Ü14, aber nun mit Fragen vom Typ *Ist das das Handy des Journalisten?*

16 Betrachten Sie gemeinsam mit den S das Foto mit den beiden Jungen und präsentieren Sie den Hörtext bei geöffneten Büchern, so dass die S zuhören und mitlesen können.

17 **Bausteine:** Die S lesen die Textbausteine und ergänzen dabei die fehlenden Teile mit den Informationen aus dem Hörtext von Ü16. Lenken Sie dabei die Aufmerksamkeit der S auf die Bildung des Nebensatzes mit *dass* und weisen Sie dabei auch auf den Grammatikkasten hin, der auf die Endposition des Verbs aufmerksam macht.

18 Festigung des Nebensatzes mit *dass*: Lassen Sie zwei S den Minidialog vorlesen und die S anschließend in PA ähnliche Dialoge mit der Frage *Weißt du, dass ...?* bilden. Gehen Sie während der Aktivität durch die Klasse und helfen Sie den S bei Problemen.

19 Festigung des Nebensatzes mit *dass* und des Wortschatzes zum Thema „Berufe“. Die Verwendung des Superlativs *am meisten, am wenigsten* wird hier nur passiv eingeführt, eine ausführliche Darstellung folgt in Modul 7, Lektion 2. Stellen Sie der ganzen Klasse nacheinander die Fragen und lassen Sie einen S an der Tafel das Ergebnis der Umfrage mit Strichen/Zahlen notieren. Klären Sie bei Verständnisschwierigkeiten gemeinsam mit den S den neuen Wortschatz und die Bedeutung

von *am wenigsten*, *am meisten*, ohne aber näher auf die Superlativbildung einzugehen. Abschließend können Sie das Ergebnis der Umfrage zuerst mündlich und anschließend schriftlich zusammenfassen lassen.

20 Nebensatz mit *dass* und trennbare Verben: Lesen Sie gemeinsam mit einem S den Beispieldialog. Schreiben Sie die beiden Sätze *Markus fängt eine Lehre als Automechaniker an.* und *Ich habe gesagt, dass Markus eine Lehre als Automechaniker anfängt.* an die Tafel und fragen Sie die S, was ihnen auffällt. Erklären Sie im Anschluss daran, dass das trennbare Verb im Nebensatz wieder zusammengefügt wird. Betrachten Sie mit den S die Seite 39 im Grammatikteil [TB, S. 37], wo die Stellung des Verbs im Nebensatz mit *dass* und die Funktion des *dass*-Satzes verdeutlicht werden. In dieser Übung kommen die trennbaren Verben *anfangen*, *anrufen*, *zurückkommen* vor. Die S arbeiten zu zweit, während Sie zur Unterstützung durch die Klasse gehen.

21 Lesetext zum landeskundlich interessanten Beruf des Fahrradkuriers: Betrachten Sie zusammen mit den S das Foto und erstellen Sie an der Tafel einen Wortigel zum Beruf *Fahrradkurier* (wie im Buch Seite 14 [TB, S. 12]): Sammeln Sie alle Ideen und Assoziationen der S an der Tafel. Anschließend lesen die S still den Text, machen die R/F-Übung dazu und vergleichen ihre Lösungen in PA. Abschließend Vergleich im Plenum. Gehen Sie während der Leseaktivität durch die Klasse und helfen Sie den S bei Wortschatzfragen.

22 PA: Die S formulieren zu den Informationen des Textes in Ü21 Fragen und bereiten damit ein Interview vor, das sie aufschreiben und der Klasse vorspielen.

Hinweis: Wenn Sie aus Zeitgründen nicht alle Paare vorspielen lassen wollen, können Sie im Anschluss an die PA Vierergruppen bilden, so dass jedes Paar ein anderes Paar als Publikum hat, dem es das Interview vorspielt. Gehen Sie während dieser Präsentationsphase von einer Gruppe zur anderen, um den Ablauf zu verfolgen, bei Schwierigkeiten zu helfen und gegebenenfalls korrigierend einzugreifen.

23 **Wortschatzwiederholung:** Die S ordnen in einer Tabelle den Berufen 1 bis 10 die Angaben a bis k zu. Vergleich in PA/Plenum.

Aussprache: Der Fokus liegt auf der Aussprache von Wörtern aus anderen Sprachen, die Elemente ihrer ursprünglichen Aussprache behalten. Die S hören zu und sprechen nach.

Du kannst: Dieser Abschnitt stellt eine Zusammenfassung der Lektion dar und dient den S zur Orientierung über den Lernstoff und ihre persönlichen Lernfortschritte. Erläutern Sie im Plenum die Funktion dieses Abschnitts. (Links steht hier die Sprechhandlung/Sprechintention und rechts eine entsprechende konkrete Äußerung.) Lassen Sie die S die einzelnen Beispielsätze durch 1, 2 Beispielsätze erweitern.

Lösungen und Hörtexte Kursbuch

4 1 f, 2 d, 3 j, 4 b, 5 l, 6 e, 7 g, 8 a, 9 i, 10 k, 11 c, 12 h

5 ► 02

1. Sie ist Ärztin.
2. Er ist Koch.
3. Sie ist Bankangestellte.
4. Er ist Automechaniker.
5. Sie ist Model.
6. Er ist Frisör.

7. Sie ist Krankenpflegerin.
8. Er ist Lehrer.
9. Sie ist Fabrikarbeiterin.
10. Er ist Gärtner.
11. Er ist Programmierer.
12. Sie ist Sängerin.

6 Er ist Koch. – Sie ist Bankangestellte. – Er ist Sänger. – Er ist Frisör. – Sie ist Gärtnerin. – Sie ist Fabrikarbeiterin. – Sie ist Managerin. – Er ist Sportler.

7 ▶ 03–08

1. Also, mal sehen, was mit diesem Programm nicht stimmt. So ... jetzt alles auf der Festplatte speichern, dann wieder abrufen und die neue Datei eingeben ... so ...
2. Bitte, Frau Keller, rufen Sie sofort Doktor Meier an und legen Sie einen Termin fest, sagen wir übermorgen um 10.30 Uhr. Und vergessen Sie bitte nicht, den Flug nach Zürich zu buchen. Ich habe nächste Woche eine wichtige Besprechung. Und dann ...
3. Wie sollen wir denn die Haare schneiden? Haben Sie sich schon einige Fotos in dem Magazin hier angeschaut? Ich würde sagen ... so ... wie das Bild hier. Ja, diese Frisur passt ganz gut zu Ihnen. Ganz kurz hinten, ein bisschen lang hier vorne, und dann diese Farbe ... Na, was meinen Sie denn?
4. Wo waren wir letztes Mal stehen geblieben? Hatten wir schon die Übungen auf Seite 78 korrigiert? Nein? Gut, dann fangen wir an. Ruhe, bitte ... He, wollt ihr bitte da hinten mal aufpassen?
5. Machen Sie bitte den Oberkörper frei, ich muss Sie untersuchen. Wo tut es Ihnen weh? Hier? Tut es hier weh? Und hier? Und jetzt tief einatmen, Luft anhalten ... so ... Luft raus ... ja. Ich fürchte, das ist eine Bronchitis ...
6. ... ein bisschen Zwiebel, langsam rühren ... so ... ein paar Minuten anbräunen lassen, so ... und jetzt das Hackfleisch dazu. Uhm, die Soße schmeckt wirklich prima!

Lösung:

1. Programmierer
2. Managerin / Direktorin
3. Frisör
4. Lehrerin
5. Arzt
6. Koch

10 2 c, 3 a, 4c, 5 a, 8 c, 7 b, 8 c, 9 b, 10 a

14 *Einige Beispiele:*

- Wem gehört der Topf?
- Das ist der Topf von Frau Weigel.
- Wem gehört das Fieberthermometer?
- Das ist das Fieberthermometer des Arztes.
- Wem gehört der Fotoapparat?
- Das ist Martinas Fotoapparat.

15 *Einige Beispiele:*

- Ist das der Schraubenschlüssel des Automechanikers?
- Nein, das ist der Schraubenschlüssel eines Ingenieurs.
- Ist das Martinas Fotoapparat?
- Nein, das ist der Fotoapparat einer Journalistin.

- 18
- Weißt du, dass Lena gern mit dem Computer spielt?
 - Ja, und ich weiß auch, dass sie Programmiererin werden will.
 - Weißt du, dass Ben Mathe mag?
 - Ja, und ich weiß auch, dass er Mathelehrer werden will.
 - Weißt du, dass Martin gern kocht?
 - Ja, und ich weiß auch, dass er Koch werden will.
 - Weißt du, dass Eva eine gute Aussprache hat?
 - Ja, und ich weiß auch, dass sie Lehrerin werden will.
 - Weißt du, dass Anna gut singt?
 - Ja, und ich weiß auch, dass sie Sängerin werden will.
 - Weißt du, dass Jakob Motoren mag?
 - Ja, und ich weiß auch, dass er Automechaniker werden will.

- 20 ... Ich habe gesagt, dass Frau Weigel den Arzt anruft.
... Ich habe gesagt, dass Tina Tennisspielerin werden will.
... Ich habe gesagt, dass Brigitte perfekt Französisch spricht.
... Ich habe gesagt, dass Herr und Frau Weigel nächste Woche nach Griechenland fahren.

... Ich habe gesagt, dass Herr und Frau Weigel übernächste Woche zurückkommen.

- 21 *Das stimmt:*
2, 3 (Er ist 18.), 6 (Radfahren ist seine große Leidenschaft.)
- 23 1 d, 2 e, 3 a, 4 b, 5 c, 6 i, 7 k, 8 f, 9 g, 10 h



Lösungen und Hörtexte Arbeitsbuch

- 1 1. Er ist Arzt.
2. Er ist Koch.
3. Sie ist Lehrerin.
4. Sie ist Sängerin.
5. Er ist Frisör.
6. Sie ist Automechanikerin.
7. Er ist Programmierer.
8. Sie ist Schauspielerin.

- 2 1. Der Lehrer.
2. Der Automechaniker.
3. Die Sekretärin.
4. Die Ärztin./ Die Krankenpflegerin.
5. Die Bankangestellte.
6. Die Frisörin.
7. Der Gärtner.
8. Die Sängerin.

- 3 2 b, 3 e, 4 j, 5 d, 6 a, 7 h, 8 g, 9 i, 10 c

- 5 2 d: Das ist das Buch der Deutschlehrerin.
3 e: Das ist das Auto des Direktors.
4 b: Das ist der Topf des Kochs.
5 c: Das ist das Mikrofon der Sängerin.
6 a: Das ist das Stethoskop des Arztes.

- 6 2. Das ist der Artikel eines Reporters.
3. Das ist der Direktor meiner Schule.
4. Das ist die Klasse des Deutschlehrers.
5. Das sind Ratschläge der Eltern.
6. Das sind die Klassenarbeiten der Schüler.

7. Das ist die CD der Rocksängerin.
8. Das sind die Fußballschuhe von Lionel Messi.

- 7 1. eines Managers
2. unserer Sekretärin
3. meiner Ärztin
4. eines Politikers
5. eines Formel-1-Fahrers
6. einer Polizistin
7. des Schuldirektors

- 9 Tina sagt, dass sie Tennisspielerin werden will.

Stefan sagt, dass er Fußballspieler werden will.

Markus sagt, dass er Manager werden möchte.

Brigitte sagt, dass sie Journalistin werden möchte.

- 10 1. Herr Weigel hat gesagt, dass er morgen nach Berlin fährt.
2. Weißt du, dass Tina Tennisspielerin werden will?
3. Ich finde, dass die Arbeit eines Managers anstrengend ist.
4. Der Lehrer sagt, dass Markus sehr gut Italienisch spricht.

5. Stefan hat mir erzählt, dass Tina krank ist.
6. Wir wissen, dass Tina und Stefan in Augsburg wohnen.

- 11 Ich habe gehört, dass die Arbeit eines Reporters interessant ist, weil er Filmstars interviewt.

Ich denke, dass Markus nicht kommt, weil er krank ist.

Alle wissen, dass Markus gut Italienisch spricht, weil er oft in Italien Urlaub macht.

Man sagt, dass das Leben einer Sängerin lustig ist, weil sie viele Fans hat.

- 12 ► 10

- a.
- Martina, ich habe gehört, dass du Klarinette spielst.
 - Ja, ich spiele schon seit fünf Jahren.
 - Wie viele Stunden spielst du jeden Tag?
 - Normalerweise übe ich jeden Tag eine Stunde, manchmal zwei Stunden.
 - Und klappt es mit der Schule?
 - Bis jetzt habe ich keine großen Schwierigkeiten. Im Gegenteil! Ich bekomme immer gute Noten.
 - Was willst du nach der Schule machen?
 - Ich will das Konservatorium besuchen. Ich möchte sehr gern nach Salzburg fahren und dort das Mozarteum, d.h. die berühmte Musikhochschule, besuchen.
 - Und was sagen deine Eltern?
 - Sie sind einverstanden. Sie sind beide Musikliebhaber. Meine Mutter singt in einem Chor und mein Vater spielt Flöte in einer Kapelle.
 - Was ist dein Traum?
 - Ich möchte in einem Orchester spielen und Konzerte geben.
 - Das finde ich toll, Martina. Ich wünsche dir viel Glück.
 - Danke.

Hobby: Klarinette spielen

Wie oft: 1-2 Stunden pro Tag

Probleme in der Schule: keine

Traumberuf: in einem Orchester spielen und Konzerte geben

Meinung der Eltern: Sie sind einverstanden.

b.

Das ist Martina. Sie spielt schon seit fünf Jahren Klarinette. Normalerweise übt sie jeden Tag eine Stunde, manchmal auch zwei (Stunden). In der Schule hat sie keine Schwierigkeiten, sie bekommt immer gute Noten. Nach der Schule möchte sie in Salzburg das Mozarteum, die berühmte Musikhochschule, besuchen. Ihre Eltern sind einverstanden, sie sind beide Musiker. Ihre Mutter singt in einem Chor und ihr Vater spielt Flöte in einer Kapelle. Martina hat einen Traum: Eines Tages möchte sie in einem Orchester spielen und Konzerte geben.

- 13 **positiv:** interessant, kreativ, lustig, spannend, gut bezahlt
negativ: anstrengend, langweilig, stressig, monoton, uninteressant, schwer, schlecht bezahlt

- 14 1 e, 2 d, 3 h, 4 g, 5 i, 6 j, 8 a, 9 b 10 c

- 15 Sie ist Architektin / Briefträgerin / Apothekerin / Hausmeisterin / Bäckerin / Buchhändlerin / Regisseurin / Schriftstellerin.

- 16 ● Was sind Sie von Beruf?
● Ich bin Hausmeister in einer Firma.
● Und was machen Sie da?
● Ich achte auf Ordnung in der Firma.

● Was sind Sie von Beruf?
● Ich bin Regisseurin.
● Und was machen Sie da?
● Ich mache Filme.

- Was sind Sie von Beruf?
- Ich bin Schriftstellerin.
- Und was machen Sie da?
- Ich schreibe Bücher.

- Was sind Sie von Beruf?
- Ich bin Architekt.
- Und was machen Sie da?
- Ich plane und baue Häuser.

- 17 1. Möchtest du Koch werden?
- 2. Wie findest du die Arbeit eines Arztes?
- 3. Findest du die Arbeit einer Sekretärin spannend?
- 4. Ist das der Direktor der Firma?
- 5. Weißt du, dass Tina Tennisspielerin werden will?
- 6. Hast du gehört, dass Tinas Eltern davon nicht begeistert sind?
- 7. Was sind Sie / bist du von Beruf?

► Siehe Zusatzübung, Seite 100.



Name: _____

Klasse: _____ Datum: _____ /20 → Note: _____

A. Was machen sie?

____ /6

1. Lehrerin: *Sie* _____
2. Automechaniker: _____
3. Frisör: _____
4. Gärtner: _____
5. Köchin: _____
6. Model: _____

B. Ergänze die Minidialoge.

____ /6

1. ♣ Warum willst du Fußballspieler werden ? ♣ _____
2. ♣ _____ ? ♣ Nein, das ist das Auto des Direktors.
3. ♣ _____ ? ♣ Ja, das weiß ich.

C. Benutze den Genitiv statt von + Dativ.

____ /5

1. Wie heißt der Direktor von dieser Firma? / der Direktor _____
2. Frau Böhme ist die Sekretärin von meinem Vater. / die Sekretärin _____
3. Der Vater von deinem Freund ist sehr streng. / der Vater _____
4. Wo sind die Bücher von den Schülern? / die Bücher _____
5. Das ist das Büro von der Sekretärin. / das Büro _____

D. Bilde *dass*-Sätze.

____ /3

1. Tina will Tennisspielerin werden. – Ich weiß es.

2. Herr Weigel kommt morgen aus Berlin zurück. – Das habe ich gehört.

3. Markus spricht gut Italienisch. – Der Italienischlehrer sagt es.

